

Dem selbstverwalteten Kunst- und Kulturraum iRRland im Münchner Westend droht das Aus: Nachdem das Anwesen Bergmannstrasse 8 Anfang 2017 seinen Besitzer wechselte, wurde Ende 2018 den dort beheimateten Räumen des Kulturvereins Mischwald e.V. zur Mitte diesen Jahres gekündigt.

Damit verliert die Stadt und das Stadtviertel - einmal mehr - ein kleines, unverzichtbares Kulturbiotop, das über sieben Jahre wertvolle Kulturarbeit leistete und das man erfinden müsste, wenn es nicht schon vorhanden wäre. So wird ein beängstigender Trend fortgesetzt, in dem Kunst, Kultur und Zivilgesellschaft den vermeintlich unausweichlichen Zwängen des Immobilienmarktes zum Opfer fallen.

Im selbstverwalteten iRRland wird ein breites Spektrum kultureller Vielfalt angeboten, von einem Kollektiv, das den Mut hat, sowohl weit über die Stadtgrenzen hinaus etablierten als auch unkonventionellen und hiesigen Künstler*innen einen Ort der Entfaltung zu bieten:

In dem kleinen, gemütlichen Veranstaltungssaal traten - bei fast immer freiem Eintritt - z.B. der durch die Satirezeitschrift Titanic bekannt gewordene Autor und Übersetzer von Bob Dylans Autobiographie, Gerhard Henschel, der Regisseur und Buchautor Wenzel Storch und der Musiker, Publizist und Hörspielautor Hartmut Geerken auf. Dies sind aber nur die Bekanntesten. Das iRRland bietet ebenso unbekannteren Kunst- und Kulturschaffenden aus München, Berlin, London, Porto oder Graz, aber auch aus Garmisch, Dingolfing, Pasing, Herrsching oder Buchloe einen Raum. Immer wieder werden diese Veranstaltungen durch das Kulturreferat der Stadt München gefördert, ansonsten finanziert sich das Kollektiv über Spenden und aus Eigenmitteln.

Es gibt Ausstellungen mit Schmuck, Malerei, Fanzi- nes und Comics, Workshops zu Buchbinden, Fotografie, Nähen, Fahrradreparatur und mehr. Es werden seltene Filme gezeigt, und auch die Theorie kommt nicht zu kurz: Die monatliche Veranstaltungsreihe "Talk is cheap" widmet sich seit über drei Jahren in Vorträgen dem sozialwissenschaftlichen Blick auf Phänomene der Popkultur, und der Münchner Hörspielmacher Florian Schenkel vermittelte an mehreren Abenden einem sonst eher anderen Musikstilen verbundenen Publikum die Reize der klassischen Musik.

Darüber hinaus ist das iRRland ein Raum für unterschiedlichste Formen künstlerischen und zivilgesellschaftlichen Engagements: es ist Atelier, Upcycling-Werkstatt, Probe- und Unterrichtsraum

**Das
iRRland
muss
weichen**

**Wird
Münchens
Kulturlandschaft
wieder
ein Stück
ärmer?**

für Musiker*innen und freie Theatergruppen, es dient als Treffpunkt und als wöchentlicher Verteilungsort der Ernte einer solidarischen Landwirtschaft. Nicht zuletzt steht hier seit über vier Jahren einer der wenigen Risographen Münchens - bei der Risographie handelt es sich um eine in Vergessenheit geratene Drucktechnik, die aber aufgrund ihrer preiswerten, ökologischen und energiearmen Technik und speziellen Ästhetik seit einigen Jahren vor allem im künstlerischen und DIY-Umfeld an Beliebtheit gewonnen hat.

Als die Kündigung eintraf, waren wir gleichzeitig schockiert und ernüchtert, aber nicht ohne eine Vorahnung für diese Entwicklung gehabt zu haben, die doch so typisch ist für diese Stadt: das Fressen und Gefressenwerden der Immobilien-

wirtschaft kann noch jede*n von uns irgendwann treffen. Nun müssen wir die Stadt um Maßnahmen zum Erhalt bitten.

Das iRRland leistet einen kleinen - aber deshalb beileibe nicht weniger wertvollen - Beitrag zur Münchner Kulturlandschaft, bei vielen Veranstaltungen ist der Raum bis auf den letzten Platz gefüllt. Die prekäre Situation, in der sich das Projekt jetzt befindet, ist exemplarisch für viele andere vergleichbare Projekte. So wie ihnen ergeht es Künstler*innen, die aus ihren Ateliers fliegen, kleinen Läden und Projekten die sich keine teuren Mieten in Bestlage leisten können, Bands, deren Proberäume gekündigt werden, und, und, und. Und jedes Mal wird das Kulturleben in dieser Stadt ein Stückchen weniger vielfältig, weniger offen und dafür noch ein Stückchen glatter, kommerzieller und vorhersehbarer.

Wie kann es weitergehen? Das iRRland will sich nicht den Mut nehmen lassen und hofft auf Unterstützung der Münchner Stadtgesellschaft. Vielleicht gelingt es mit Rückendeckung von Bezirksausschuss und Stadtverwaltung, die Kündigung nach hinten zu schieben. Um Zeit zu gewinnen einen anderen Raum - geeignet und erschwinglich - zu finden, auch wenn sich dort das gleiche Spiel in ein paar Jahren wiederholen kann.

Doch wir appellieren auch daran, dass sich Stadt und Bezirk endlich einmal dafür entscheiden, Kunst- und Kulturschaffenden eine feste und dauerhafte Bleibe für Ihr Wirken zu ermöglichen, anstatt die so in Mode

gekommenen ewigen, zermürenden Zwischennutzungen von baufälligen Bruchbuden, die überhaupt erst nach zähesten Verhandlungen genehmigt werden, und die man gleich wieder verlassen muss, nachdem man als Kulturprojekt zur Aufwertung beigetragen hat und sich nun eine profitablere Nutzung abzeichnet. Man könnte dabei auch mal auf die Selbstregulierung der Künstler*innen vertrauen, anstatt immer nur auf die Selbstregulierung des Marktes, obwohl doch langsam klar geworden sein

dürfte, dass man dem Markt am allerwenigsten vertrauen kann.

Vorbilder dafür gibt es überall. Paris z.B. leistet sich das "Cité des Artes". In São Paulo steht in jedem Stadtviertel ein Kulturzentrum, sog. SESC, größer als der Gasteig.

Wann wird München endlich zu der Weltstadt, die sie so gerne wäre?

*** Wir appellieren an die Stadt und den Bezirksausschuss, dem iRRland bei den Bemühungen um den Erhalt der Räume und der Suche nach neuen geeigneten Räumen zur Seite zu stehen!**

*** Längerfristig fordern wir von der Stadt eine Kulturpolitik, die selbstverwaltete, freie Projekte ermöglicht, z.B. durch Bereitstellung von Räumen, durch finanzielle und politische Unterstützung!**

*** Und von den Immobilieneigentümer*innen fordern wir, sich ihrer sozialen Verantwortung zu stellen und Projekte wie das iRRland möglich zu machen!**

München braucht mehr Freiräume für unkommerzielle Kunst und Kultur! Die Stadt ist für alle da!

*Erstunterzeichner*innen*

Achim Sauter (Kunstpädagoge, randstelle, Brackenheim)

Adrian Djukic (DJ, München)

Aiko Okamoto (TOKONOMA, Berlin)

Alternativ Unterwegs in München Stadtführer

Amelie Bauer (Redaktion Alternativ Unterwegs in München)

Andreas Heckmann (Autor, Übersetzer, Redaktion der Literaturzeitschrift „Am Erker“)

Andrea Schönhofer (Dramaturgin, München)

Andreas Morgenstern (Stattpark Olga, München)

Angela Sauermann (Kunstpädagogin M.A., Atelier und Galerie Punkt-PunktKomaKunst, München)

Anna Serafin (München)

Anna Wieser (München)

Anne Duchene (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Ann-Katrin Mösch (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Archiv der Jugendkulturen (Berlin)

Asisa Hafez (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Benjamin Schels (Architekt, München)

Bert Scholten (Künstler, ehem. Resident Artist der Villa Waldberta, derzeit Resident Artist Reichsakademie der Bildenden Künste, Amsterdam)

Birgit Wagner (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Carolin Wenzel (OSTRin für Kunst, Städt. Käthe-Kollwitz-Gymnasium München)

Carmen Maria Schweiger

Christian Folberth (El Caracol - Selbstbestimmtes Wohnen München e.V.)

Christian Nothaft (Musiker, Maler, München)

Christian Heller (Autor, Berlin)

Christoph Nicolaus (Künstler, Musiker, Betreiber von „Klang im Dach“ und „Kunst im Bau“, München)

Christoph Ogiermann (Komponist, Instrumentalist, Künstl. Leiter der Projektgruppe neue musik e.V. & der Reihe Elektronischer Musik (REM), Bremen)

Claudia Barth (Professorin, Esslingen/München)

Claudia Kaiser (Autorin, Musikerin, München)

Colin Djukic (Kultur & Spielraum e.V., München)

Daniel Door (Noise/Musiker vom Schamoni Musik Label, München)

Daniela Stöppel

Derk Frerichs (Lehrer, Frankfurt)

Dieter Schnabl (Künstler im Städtischen Atelierhaus am Domagpark, München)

Doris Weininger (freiberufliche Archivarin, München)

Druckwerk Kollektivdruckerei (München)

Dunja Bialas (Redakteurin, München)

Edith Mirwald (Systemadministratorin)

Eigenwerk & Unsinn e.V. (München)

Elisabeth Krammer (Aktionsgruppe Untergiesing, München)

Emilie Gendron (munichagain, Knobs&Wires Festival, München)

Fabian Hesse (Künstler, München)

Federico Sanchez Nitzl (Journalist & musikschaaffender Autor, Träger des „Großer Musikpreis der Stadt München“)

Florian Forsthofer (Soziologe, München)

Florian Zehetmair (Sozialarbeiter, München)

Frank Apunkt Schneider (Autor, Monochrom Deutschland, Freie Uni Bamberg)

Franziska Vogl (Grafikerin, München)

fraubischhoff (Künstlerin, Berlin)

Dr. Gabriele Fischer (Soziologin, Hochschule Esslingen)

Gaudiblatt Magazin (München)

Gerhard Lassen (Literat, Musiker, Sprecher in div. Hörspiel- und Filmproduktionen, München)

Gerolf Buck (Freiberufler, Teil von Stattpark OLGA, München)

Hank Schmidt in der Beek (Künstler und Musiker/Das Lunsentrio)

Hansjörg Ebell (München)

Hubert Kretschmer (Künstler, Sammler, Betreiber des Archive Artist Publications, München)

Isabel Neander (München)

Jenny Dam (Künstlerin, Berlin)

Johanna Zehetmair (Projektassistentin Architektur, München)

Julia Ströder (Projektleitung Kösk, KJR München-Stadt)

Katharina Deml (Kunststudentin, München)

Lasse Ihlow (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Laura Schütz (Literaturwissenschaftlerin, München)

Lena Ebell (Buchbinderin, München)

Ligsalz8 Wohnprojekt München

Lisa Ballmann (Bildende Künstlerin, Malerin)

Lothringer13 Florida, Kunstraum der Stadt München

Lutz Weimann (Fachlehrkraft in der fpa für Gestaltung, auf der FOS für Gestaltung, München)

Marianus Hundhammer (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Martin Krejci/Institut für leistungsabfall und kontemplation (Konzeptkünstler, Hörspielmacher, Noisemusiker, München)

Martin Lickleder (Autor, Musiker)

Martin Zahn (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Matthias Hofmann (Autor, Politologe, München)

Max Westphal (Kulturkonsorten, München)

Medien dienst Leistungshölle im städt. Kunstraum PLATFORM (Klaus Erich Dietl, Fabian Zweck, Florian a. Betz, Stephanie Müller, Laura Melis Theis, Gülcan Turnal) (Künstler*innengruppe, München)

Mischwald e.V. - Verein für Musik, Kultur und Medienkunst / department of volxvergnuegen (München)

Monika Gawronski (München)

Moritz Liewerscheidt (Filmemacher, Berlin)

Nana Dix (Künstlerin, München)

Natascha Garold (Redakteurin, München)

Netzwerk München e.V.

Ökumenisches Buero fuer Frieden und Gerechtigkeit e.V. (München)

paulaner (Schmuckkünstlerin, München)

Paula Brücher (Stattpark Olga, München)

Peter A Pfaff (integriert.BAR, Monokultur, Knobs&Wires Festival, München)

Petra Lang (Autorin, Malerin)

Piratenpartei Kreisverband München

Philipp Dettmer (Filmemacher & Künstler)

Rebecca Schuler (Dozentin)

Richard Fabritius (München)

Rita Argauer (Journalistin, München)

Robert Weimert/Kafe Kult (München)

Sabine Osterchrist (München)

Solidarische Imkerei Schwarmstimmung (München)

Solidarische Landwirtschaft am Donihof (Mammendorf)

Stattpark Olga (München)

Sigi Wiedemann (Diplombildhauerin/Silberschmiedin/Kunsttherapeutin, Buchloe)

Stefan Girschner (Journalist, Redakteur, München)

Stefanie Sauter (Pädagogin, Brackenheim)

Stephan Janitzky (Künstler und Buchhändler, München)

Stephan Cramer (Autor, Lehrer, München)

St. Müller (Mitmusiker von Rudi Zapf/Konnexion Balkon/Massel Tov u.v.m., München)

Thomas Breckle (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Thomas Glatz (Autor, München)

Thomas Mayer (Piratenpartei, München)

Thomas Schmidt (Künstler, Olching)

Thomas Zigahn (Tanz auf Ruinen Upcycling & Schallplatten, Dortmund)

Tobias Grewenig (Therapeutische Hörgruppe Köln)

Ulf Duchene (Wagenplatz Hin und Weg e.V., München)

Verena Neumair (Ethnologin, München)

Vincent Kraupner (Regisseur, Künstlerische Leitung und Geschäftsführung Neue Münchner Schauspielschule, München)

Wagenplatz Hin und Weg e.V. (München)

Wenzel Storch (Regisseur und Autor, Hildesheim)

Werner Ettenhofer (Kommunikationswissenschaftler, München)

Wolfgang Lasinger (Literaturwissenschaftler, München)